

Auszüge

aus dem Buch „**Die Essener, Kinder des Lichts**“ von Stuart Wilson und Joanna Prentis, Verlag Schirner, Darmstadt, ISBN 978-3-89767-592-6, www.schirner.com

In diesem Buch finden Sie die spannenden Protokolle dieser Sitzungen, die uns die Figur des Jesus von Nazareth und seine Verbindung zu den Essenern in einem völlig neuen, authentischen Licht präsentieren.

Seite 246: Daniel: „ Bis dahin mußte jedes einzelne menschliche Wesen seinen Lernprozeß hier auf Erden abgeschlossen haben und weiter voranschreiten. Das kann nur geschehen, indem **wir einen Aufstieg durchlaufen**, der uns den Zugang zu neuen Bereichen mit größeren Entwicklungsmöglichkeiten auf höheren Bewußtseinssebenen eröffnet. Nur die Energie der Liebe, die durch unsere Herzen fließt, macht diesen Prozeß der spirituellen Transformation und damit den **Aufstieg erst möglich**. Wenn das Herz verschlossen und man unfähig ist, Gott und sich selbst zu lieben, dann ist auch kein Aufstieg möglich“
Er lehrte auch Vergebung, denn sie ist der beste Weg, jegliche Hindernisse unseres Aufstiegs zu beseitigen. Vergebung klärt unsere Energien und befreit uns von Schmerz und Trennung. Das gesamte Wirken Jesu konzentrierte sich auf die Vergebung“

Daniel: „ Der Aufstieg war Teil der esoterischen Tradition Ägyptens und den dortigen Mysterienschulen vertraut.....“

Seite 248: Daniel: „ Jesus hat gesagt, wenn wir das Tor zu den aufgestiegenen Bereichen durchschreiten, verwandeln wir uns für immer und bekommen Körper aus Licht. All unsere Beschränkungen fallen von uns ab, und wir werden eins mit Gott. ...

Joanna: Hat Jesus jemals über diesen aufgestiegenen Zustand gesprochen?“

Daniel: Natürlich. Aber nur mit seinen Jüngern oder dann, wenn er die Essenergemeinden besuchte. Wenn er in den Städten zu den gewöhnlichen Menschen sprach, nannte er den Aufstieg zum Beispiel „das Königreich des Himmels“

–
schließlich handelt es sich ja auch um einen eigenen Daseinsbereich mit eigenen Gesetzmäßigkeiten und eigenen Wesen. Er umschrieb diesen Zustand auch mit „ewigem Leben“, denn der Lichtkörper, in dem wir dort leben, ist
Wenn der Idealismus nicht die heilige Flamme im Herzen nährt, dann werden viele ihr Leben zu Hause, im Tempel einfach verschlafen.

Joanna: Ist der Aufstieg schwierig ?

Daniel: „ Er/Jesus hat uns gelehrt, daß der Aufstieg eine Transformation des Herzens bedeutet. Nicht der brillante Intellekt ist es, der uns weiterbringt, sondern das liebevolle Herz An diesem Punkt erkennen wir, daß alles, was die Welt zu bieten hat, letztlich hohl und wertlos ist. Das einzige, was die Seele dann noch befriedigen kann, ist ihre Rückkehr zu dem Licht, aus dem sie einst gekommen ist.

Dieser Zustand des Einsseins mit dem Licht ist das, was allgemein als Aufstieg bezeichnet wird.

Die Tür zu diesem Reich kann nur das Herz allein öffnen (mit Hilfe eines Sant Mat Meisters, der die Seele mit Licht- und Ton verbindet)

Seite 251: *Das Prinzip des Aufstiegs ist der Schlüssel, der allen Worten Jesu Sinn verleiht Aber aus dem Zwischenleben müssen wir immer wieder zu einem neuen Leben auf Erden zurückkehren. Das ist der ewige Kreislauf von Leben und Tod und nicht das **ewige** Leben. Nur durch den Aufstieg verlassen wir diesen Kreislauf und genießen die Freiheit des ewigen Lebens als aufgestiegene Wesen,*“

Joanna: Deiner Ansicht nach waren Jesus Lehren also auf die Zukunft ausgerichtet – eine Vorbereitung auf das, was kommen wird ?

Daniel: *Natürlich. Die Weisen erkennen, Er zeigte uns den Weg und verwandelte den engen, schwierigen Pfad in eine zum Licht. Dadurch bewahrte er uns davor, unsere endlose Enge von Leben immer weiter fortsetzen zu müssen. Er bewahrte uns vor spiritueller Verarmung und breitete die Fülle des ewigen*

Diese Aussage gewährt uns neue Einblicke in Jesu Leben und Werk. Daniel betrachtete ihn als einen Führer, der die Menschen zu spirituellen Transformation anleitete, die zum Aufstieg führt. Als uns bewußt geworden war, daß sich dieser Auszug aus den Schriftrollen vom Toten Meer auf den Aufstieg Was vorher wie eine extravagante poetische Formulierung erschienen war, wurde nun zur Beschreibung eines tatsächlichen Seinszustandes.
.... Die Vorstellung vom Aufstieg ist also in der jüdischen Tradition fest verankert, während sie in der christlichen Tradition allein Jesus und Maria vorbehalten blieb.

Seite 253: *Hat Jesus seine Schüler den Aufstieg gelehrt? Wollte er wirklich, daß seine Gefolgsleute ihm auf diesem Pfad folgen, anstatt*
Beziehen sich Begriffe wie „das ewige Leben“ oder „das himmlische Königreich“, die im Neuen Testament erwähnt werden, in Wirklichkeit auf den Aufstieg? Ist das die geheime Botschaft der Evangelien: der Samen im

Seite 254: „ daß viele Menschen die einmalige Gelegenheit bekommen, *nicht* zu sterben, sondern stattdessen Unsterblichkeit zu erlangen – sozusagen als Endphase einer in einer linearen Zeitrechnung lebenden Menschheit?

Die christliche Kirche gesteht nur zwei Personen den Aufstieg zu, nämlich Jesus und seine Mutter Maria. **Die Kirche sieht in Jesus den einzigen „Sohn Gottes“ und erhebt den Aufstieg damit zu etwas, wovon wir Sterblichen niemals auch nur träumen können.** Aus den Rückführungen, die diesem Buch als Grundlage dienen, lernen wir, daß die Essener die Dinge deutlich anders sahen. Für sie war Jesus ein besonders weit fortgeschrittenes Wesen – wie ein älterer Bruder, der auf dem spirituellen Pfad einfach schon weiter gereist ist. Aus Daniels Bericht geht klar hervor, **daß der Aufstieg den wesentlichen Mittelpunkt in Jesu Lehren bildete und das Ziel darstellte, zu dessen Erreichen er alle wahrhaft Gläubigen ermutigen wollte.**

Sollte diese Vorstellung breite Anerkennung finden, könnte sie das Christentum revolutionieren und die verlorene Basis wiederbeleben, aus der es einst hervorgegangen war.

Jesus, die entrückte, gottgleiche Figur, würde sich auflösen, und Jesus, der hoch entwickelte Mensch, der uns alle zum Aufstieg führt, könnte in den Mittelpunkt treten.

Einssein: Seite 265: „... Die Lehren Melchisedeks besagen, daß die Schöpfung aus der Einheit und aus dem Licht hervorging und daß unsere Reise, auch wenn sie durch Dunkelheit und Chaos führt, uns schließlich wieder zum Licht zurückbringen wird. Die Reise der Menschheit ist ein vollständiger Kreislauf. Dieser beginnt im Licht des Einsseins, durchläuft alle Dunkelheit dieser Welt und kehrt dann zum Licht zurück, wenn wir uns wieder mit dem ihm innewohnenden Geist verbinden.

Seite 269: „, „Wenn wir unser volles menschliches Potential voll ausschöpfen wollen, müssen wir uns dem größeren Bewußtsein des Heiligen Geistes hingeben. Solange wir uns an die Ängste und Grenzen des Kindseins klammern, wird uns das nicht gelingen. Wir müssen unser kleineres Leben loslassen, damit unser Bewußtsein sich weiter zu entwickeln und wir das ewige Leben erfahren können.

... Die Vergebung ist ein wesentlicher Teil allumfassenden Einssein, deshalb hat Jesus sie gelehrt. Wenn man fähig ist, dem anderen vollkommen und aus tiefstem Herzen zu vergeben, was er einem selbst oder den Liebsten angetan hat, dann verschwindet es für immer aus dem eigenen Bewußtsein. Das bedeutet nicht nur, daß man dem anderen keine Vorhaltungen mehr macht, **sondern auch, daß der Vorfall im eigenen Bewußtsein überhaupt nicht mehr existiert !** Wenn etwas nicht mehr existiert, kann es einen auch nicht länger vom anderen trennen und stellt deshalb kein Hindernis mehr für die Einheit dar. Diese Art der Vergebung ist schwer zu verwirklichen, **aber Jesus hat immer betont, daß in ihr der Schlüssel zur Einheit liegt und die deshalb unser aller Ziel sein muß. ...** Einheit und Vergebung fallen uns unsagbar schwer, und doch sind sie die einzige Möglichkeit, die Vergangenheit endgültig loszulassen. Erst wenn wir die Vergangenheit ruhen lassen, finden wir Frieden in uns selbst und mit unserem Nächsten.

... Die Melchisedeks reinigten ihr Bewußtsein unaufhörlich durch Vergebung. So blieben sie flexibel, ausgeglichen und fähig, weiter vorwärts zu schreiten. Sie bewahrten sich dadurch einen Zustand, in dem keinerlei Hindernisse für das Einssein entstehen konnten.

Wie soll man das in den wirren des täglichen Lebens aufrechterhalten`

... „Indem man auf sein Herz hört. Der Weg der Einheit ist ein Weg des Herzens. Unser Geist kann zwar durch alltägliche Ereignisse und Dramen abgelenkt werden, aber unser Herz sieht darüber hinaus. Das Herz ist empfindsam für den Heiligen Geist und kann uns zu der einen Quelle zurückführen, der wir alle entstammen. Das tiefe Wissen in unserem Herzen kann die im ganzen Universum verstreute Saat des Heiligen Geistes zusammentragen und wieder zu einem Ganzen zusammenfügen.

Dann wir das Universum, welches einst eins war, wieder zu einem zusammengefügt, und alle Wunden werden geheilt.

Was ist an den Lehren von der Einheit so herausfordernd ?

Um sie wirklich anwenden und eins werden zu können, müssen wir alles loslassen:

- unsere Vergangenheit,
- unsere Hoffnungen für die Zukunft, sogar
- unser kostbares kleines Selbst,

an dem wir so sehr hängen. Wenn wir in die Einheit eintreten, muß all das weichen. Aber verglichen mit dem kostbaren ewigen Leben ist das alles ohnehin nur wertloser Ballast: Jene, die sich auf der Ebene des Heiligen Geistes befinden, begreifen das tiefe Mysterium allumfassender Einheit. Auf dieser Ebene existiert kein abgetrenntes Selbst, nur Freude und das Wunder grenzenlosen Seins.

Ist die Lehre von der Einheit ein Teil eurer Mysterien ?

Daniel: „Natürlich. **Die Lehre vom Einssein ist das geheimnisvollste aller Mysterien. Die Vielfalt wird zur Einheit, alle Wesen verschmelzen in einem allumfassenden Seinszustand. Die Vorstellung von dem kleinen, selbstbezogenen und abgetrennten Wesen verschwindet zugunsten eines großen, freudvollen und grenzenlosen Lebens ohne Ende.“**

Hier wird ein Bezug zu einem Text der Schriftrollen vom Toten Meer hergestellt, in dem von der „ewigen Freude im Leben ohne Ende“ die Rede ist. Daniels Aussage beschreibt aber auch die Gnosis, jenen Zustand, in dem die Einheit von einer bloßen Idee zur gelebten und erfahrenen Wirklichkeit wird.

Seite 315: Daniel/Essener: „**Ich sah, daß Jesus in den folgenden Jahrhunderten gründlich mißverstanden wurde. Die Leute begannen zu glauben, daß er erschienen wäre, um eine Religion im griechischen Sinne zu gründen ...Jesus lehrte, daß wir uns mit dem Heiligen Geist vereinen und in das Licht gehen sollten, das ist alles! Sonst nichts –**

- keine komplizierten Zeremonien,
- keine Tempelbauten,
- keine Priesterkaste,
- keine Gebete, die man auswendig lernen muß, und
- keine Doktrin,

die es einzuhalten gilt.....

Und er lehrte uns diese Dinge immer einfach und klar zu halten und nicht mit hochgestochenen Worten oder strengen Formen zu beschmutzen, denn die Wahrheit liegt in der Einfachheit. Wenn wir uns diese Schlichtheit bewahren – wenn Liebe,

Wahrheit und Freiheit durch unsere Herzen fließt -, dann spüren wir, daß Gott mit uns ist und wir von den Flügeln des Heiligen Geistes hinaufgetragen werden. Aber was für ein Kontrast herrschte zwischen dieser Einfachheit und den strengen Strukturen, die um sie herum errichtet wurden. Als ich all die komplizierten Doktrinen, Zeremonien und Formeln sah, unter denen unser Weg mit der Zeit versank, taten mir meine zukünftigen Brüder unendlich leid.“

Seite 316: ... Hier sehen wir, wie Daniel die Lehren Jesu versteht. Die Veränderung, die (aus Daniels Sicht) durch die Lehren Jesu in uns vor sich geht, hat viel mehr mit den Energien des Geistes als mit intellektuellem Verständnis oder mit rituellen Zeremonien zu tun. ...

Seite 317: Vor diesem Hintergrund erscheint die Rückkehr zu spiritueller Schlichtheit als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Könnte eine Antwort auf unsere Probleme in der tiefgründigen Einfachheit liegen, die Jesus die Essener einst lehrte

Joanna: Wir danken dir dafür, daß du versuchst, eine Brücke über die Zeit hinweg bis zu uns zu schlagen. ... Du sagtest, Jesus habe lediglich gelehrt, man solle sich mit dem Geist vereinen und ins Licht gehen. Aber hat er nicht auch Liebe und Vergebung gelehrt?

Daniel: „Natürlich. die Vereinigung mit dem Geist und das Eintreten ins Licht sind die Ziele seines Weges, Liebe und Vergebung sind die Methoden, die zum Erreichen dieser Ziele führen. Liebe und Vergebung sind reine Herzensaktivitäten. **Die Vereinigung mit dem Heiligen Geist und der Aufstieg sind der wahre Durchbruch auf der Herzesebene.** Wenn wir die Energie des Heiligen Geistes empfangen, verwandelt sie uns, und wir transzendieren unser Sein“.

..... Viele ziehen ihr kleines Ich, das so wenig enthält, dem großen Ozean des Heiligen Geistes vor, in dem alles enthalten ist. Solange sie nicht bereit sind, ihr Selbst aufzugeben, werden sie die ewige Freude des himmlischen Geistes nie erlangen. **Durch ihr Denken verstricken sie sich nur immer tiefer in Verwirrung und Nichtigkeit. Aus diesem Labyrinth kann nur die Schlichtheit des Herzens einen Ausweg finden.**

.... Das bezieht sich besonders auf die Dinge, die Jesus gelehrt hatte. Es kristallisieren sich im Rückblick jedoch bestimmte Prinzipien heraus, die für seinen Weg charakteristisch sind:

1. keine Tempel
2. keine Priester
3. nur die einfachsten Zeremonien
4. auf den Heiligen Geist vertrauen, nicht auf Schriften
5. Liebe und Vergebung aus der Tiefe des Herzens gegenüber allen Wesen

Der richtige Weg ist ein Pfad des Herzens, nicht des Verstandes. **Das Herz folgt ganz selbstverständlich dem Heiligen Geist und strebt zum Licht.** In diesen einfachen Anweisungen dringt das Echo der Worte jenes Esseners mit Namen Jesus an unser Ohr, der lange vor der Entstehung des Neuen Testaments lebte und lehrte.

Sein Weg wurde erstmals in den Gemeinden der Essener verkündet und dort vermutlich auch am besten verstanden. Die Essener versuchten nicht, die Lehren Jesu zu verbessern oder sie in ein zeremonielles Korsett zu schnüren. Aus ihrer einzigartigen Perspektive verstanden sie, daß nur die Vergebung und Liebe, die ihr Lehrer Jesus sie gelehrt hatte, sie in Kinder des Lichts verwandeln und zum Heiligen Geist emporheben konnte, wo sie schließlich in das Königreich der ewigen Freude eintreten würden.

Anmerkung: (In der **jetzigen Zeit Jesus niemanden mehr zum Aufstieg führen kann, niemanden mehr mit Licht- und Ton verbinden kann**, da er vor 2000 Jahren die Welt verlassen hat). Zitat Jesus: „Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“ Jesus vermutlich Petrus zu seinem Nachfolger ernannt hat. Einer in der Welt immer das „WORT wurde Fleisch“ ist = sind die Meister des „Sant Mat“, die Meister der Wahrheit und die Meister der höchsten Ordnung, die den Surat Shabd Yoga praktizieren = der höchste göttliche Yoga, der zum Ursprung zurück führt. Diese Sant-Mat Meister in der Gegenwart alleine befugt sind, den Aufstieg den Menschen zu lehren und zu praktizieren. Zurzeit jedoch die Allmächtige Kraft selber ihre Mission ausführt und nur Er, der Param Sant Kirpal Singh, die heutigen Menschen zum Aufstieg führen kann, sonst niemand !!) Siehe die Schrift Kirpals „Gottmensch“, Kap. „Frühere Heilige“, Verlag Origo, Schweiz.

Auch Jesus ein Testament, Evangelium hinterlassen hat und zwar „Das Buch der Liebe“, das derzeit im Vatikan aufbewahrt wird. Kathleen McGowan in ihrem Buch „Das JESUS TESTAMENT“, Verlag Lübbe, darüber geschrieben hat.

Was ist das Buch der Liebe? Erfindung? Oder die lang unterdrückte Wahrheit? Ein geheimnisvolles Manuskript in lateinischer Sprache und mit einer verschlüsselten Signatur: Es erzählt von der bemerkenswertesten Frau des Mittelalters: Mathilde von Tuszien, Gegnerin eines Kaisers, Gemahlin eines Papstes und Hüterin des wahren Testaments Jesu Christi, das man das Buch der Liebe nennt. ... Es gibt noch andere, die nach dem Buch der Liebe suchen – um zu verhindern, daß seine Botschaft jemals ans Licht kommt.